

Die BDH-Klinik Elzach



- 190 Behandlungsplätze
- davon 90 akutstationär (Phase B) CMI > 6
- davon 70 Monitorplätze
- davon 15 Beatmungsplätze
- Gemeinnützige GmbH
- 500 Mitarbeiter



Die Phase B der neurologischen Frührehabilitation:

Es handelt sich um eine Krankenhausbehandlung, daher im DRG-System

Patientencharakteristika (Eingangskriterien nach BAR), u.a.:

- bewusstlos bzw. qualitativ oder quantitativ schwer bewusstseinsgestört
- andere schwere neurologische Störungen, die noch intensivpflichtig sind
- primäre Akutversorgung abgeschlossen
- nicht fähig zur kooperativen Mitarbeit
- u.U. erhebliche Selbst- und/ oder Fremdgefährdung bei Dyskontrollsyndrom, Verwirrheitszuständen und anderen schweren psychischen Störungen

Ziel: Erlangung der Rehabilitationsfähigkeit (Kooperationsfähigkeit)

Physician Assistant – P.A.

Ausbildung und Berufsbild

Physician Assistant BSc in der BDH-Klinik Elzach

Claus W. Wallesch

BDH-Klinik Elzach

(unter Nutzung von Vorarbeiten von Cornelia Fahrer,
B.Sc.)



Hintergrund der Ausbildung von Arztassistenten

- Ärztemangel
- Hohe Anforderungen an Sprachkompetenz in der Rehabilitation (= Problem mit Nichtmuttersprachlern)
- Wegen Spezialisierung lange klinikspezifische Einarbeitung (Problem „Ein-Jahres-Assistenten“)
- Bedarf an erfahrenen, langjährig tätigen Mitarbeitern in direktem Patientenkontakt
- Spezialisierte Tätigkeit in der neurologischen Rehabilitation und Frührehabilitation erlaubt gezielte Ausbildung
- Ermöglicht Erhöhung des Facharztanteils durch Teambildung = attraktive Facharztpositionen

Neuordnung von Aufgaben des Ärztlichen Dienstes

Bericht des Deutschen Krankenhausinstitutes (DKI), 2008,
Offermanns & Bergmann

„Die Übertragung von ärztlichen Tätigkeiten auf andere Berufsgruppen kann grundsätzlich auf zwei unterschiedlichen Wegen erfolgen, nämlich in Form einer Delegation ärztlicher Tätigkeiten sowie in Form einer Neuordnung von Tätigkeiten. Hierbei meint **die Delegation die angeordnete Übertragung auf andere Berufsgruppen, wobei die Tätigkeit weiterhin originärer Bestandteil der ärztlichen Berufsausübung bleibt.** Dagegen kommt es bei einer Neuordnung zu einer Neu-Allokation bzw. Substitution von Tätigkeiten. Wesentliches Kennzeichen ist, dass die originäre Zuständigkeit anders gestaltet wird.“



Neuordnung von Aufgaben des Ärztlichen Dienstes (Substitution)

§ 63, Abs. 3c SGBV:

Modellvorhaben nach Absatz 1 können **eine Übertragung der ärztlichen Tätigkeiten, bei denen es sich um selbständige Ausübung von Heilkunde handelt und für die die Angehörigen der im Krankenpflegegesetz geregelten Berufe auf Grund einer Ausbildung nach § 4 Abs. 7 des Krankenpflegegesetzes qualifiziert sind**, auf diese vorsehen. Satz 1 gilt für die Angehörigen des im Altenpflegegesetz geregelten Berufes auf Grund einer Ausbildung nach § 4 Abs. 7 des Altenpflegegesetzes entsprechend. Der Gemeinsame Bundesausschuss legt in Richtlinien fest, bei welchen Tätigkeiten eine Übertragung von Heilkunde auf die Angehörigen der in den Sätzen 1 und 2 genannten Berufe im Rahmen von Modellvorhaben erfolgen kann.

-> **nur Pflegeberufe**

-> **nur eng definierte Bereiche (z.B. Wund-/
Diabetesmanagement)**

-> **Heilkundeübertragungsrichtlinie des GBA**

P.A. Hochschulen in Deutschland

BDH-Klinik **Elzach**
Klinik für Neurologische Rehabilitation



Steinbeis Hochschule Berlin, chirurgielastig,
Medizinalfachberufe, berufsbegleitend, 3 Jahre, derzeit
ausgesetzt

Duale Hochschule Karlsruhe, nur für Pflegeberufe,
berufsbegleitend , 3 Jahre

Mathias Hochschule Rheine, Medizinalfachberufe,
berufsbegleitend, 3 Jahre

Dresden International University, urologielastig, nur für
Pflegeberufe, berufsbegleitend 3 Jahre

Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, chirurgielastig,
grundständig, Vollzeit, 3 Jahre

Hochschule Fresenius Frankfurt, Vollzeit, 4 Jahre,
grundständig



Gründe für Weiterbildung von Physiotherapeutinnen

- Medizinalfachberuf
- Neurologienahe Ausbildung
- Rehabilitations- und klinikspezifische Vorkenntnisse
- Diagnostische und therapeutische Ausbildung und Erfahrung
- Vermeidung von Konflikt mit Professionalisierung der Pflege (wird bei Neuordnung wie Heilkundeübertragungsrichtlinie vermieden)
- Verfügbarkeit geeigneter und interessierter Personen

Module (CP = Credit Points):

Patientenmanagement mitgestalten 80 CPs

(Fächer: Innere, Chirurgie, Anästhesie, Radiologie/ Labor,
Urologie/ Gynäkologie, Neurologie/ Neurochirurgie)

Notfallsituation managen 15 CPs

Medizintechnik anwenden 5 CPs

Klinische Prozesskette mitgestalten 30 CPs

Versorgungssysteme mitgestalten 25 CPs

Wissens- und Selbstmanagement 25 CPs

BACHELORARBEIT (B.Sc.)



Module im Detail I:

- Medizinische und biochemische Grundlagen
- Anamneseerhebung und Untersuchungsverfahren
- Medizinische und pharmakologische Grundlagen
- Fach- und Fallspezifisches Handeln in der Klinischen Medizin: Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesie, Radiologie/ Hämatologie/ Immunologie, Urologie/ Gynäkologie, Neurologie und Neurochirurgie
- Individuelles Notfallmanagement
- Notfallmanagement im Großschadensfall
- Schmerzmanagement
- Medizintechnische Grundlagen und Gerätetechnik
- Informationsmanagement und Abrechnungssysteme



Module im Detail II:

- Allgemeine invasive Maßnahmen
- Spezielle invasive Maßnahmen I – II
- Berufsrolle und Interdisziplinarität
- Qualitätssicherndes Gesundheitsmanagement in Institutionen
- Ethisches und kultursensibles Handeln
- Wissenschaftliches Arbeiten und Selbstmanagement
- Forschung im Gesundheitswesen
- Evidencebasiertes Handeln und Evaluieren
- Pflegewissenschaft und Public Health
- Bachelorarbeit



Präsenzblöcke bei Studienbeginn WS 2011/ 12:

	Tage
12.09. – 23.09.2011	11
24.10. – 05.11.2011	11
05.12. – 10.12.2011	6
09.01. - 14.01.2011	6
WS 2011/12	34
SS 2012	30
WS 2012/13	34
SS 2013	34
WS 2013/14	26
SS 2014	26



- Studienkosten € 13.880.-
- dazu Fahrt und Unterkunft
- Studienkosten im Rahmen einer Qualifizierungsvereinbarung von der BDH-Klinik übernommen

Rheine ([plattdeutsch](#) *Rene* oder *Reni*) ist eine [westfälische große kreisangehörige Stadt](#) an der [Ems](#) und mit mehr als 73.000 Bewohnern die größte Stadt im [Kreis Steinfurt](#) sowie nach [Münster](#) die zweitgrößte Stadt im [Münsterland](#). Die einheimischen Bürger nennen sich *Rheinenser*. *(aus Wikipedia)*



- **Jeweils unter ober-/ fachärztlicher Supervision bzw. Anordnung (analog PJ-Student):**
- Anamnese und körperliche Untersuchung (oberärztliche „Fallabnahme“)
- Fallvorstellung in der Morgenkonferenz
- Aufstellen eines Behandlungsplans
- Ausfüllen der Therapieanforderungen
- Patienten- und Angehörigengespräche
- Teilnahme an Teamkonferenzen
- Teilnahme an Visiten
- Organisation von Konsilleistungen und Verlegungen
- Dokumentation, (Vor-) Kodierung
- Erstes Diktat Aufnahmebefunde und Arztbriefe

Arztvorbehalt

Anamnese und Befunderhebung (Fallabnahme)

Aufklärung (OLG Thüringen ZMGR 2005, 282 ff.)

§9 ESchG (betr. künstl. Befruchtung)

§218a StGB (betr. Schwangerschaftsabbruch)

§48 AMG (betr. Medikamentenverschreibung)

§5TfG (betr. Transfusionen)

**§ 23 RöV, § 80 StrlSchV (rechtfertigende
Indikation)**



Kriterien der Delegierbarkeit (vom Arzt zu beachten):

Relative Einfachheit

Relative Ungefährlichkeit

Absolute Beherrschbarkeit

Die Verantwortung und Haftung bei Anamnese, Befunderhebung und Eingriffen verbleibt beim delegierenden Arzt

Bergmann, K.O.; Neuordnung von Aufgaben des ärztlichen Dienstes, Bericht des Deutschen Krankenhausinstituts, 2008



Aus der Stellenbeschreibung (BDH-Klinik Elzach)

BDH-Klinik Elzach
Klinik für Neurologische Rehabilitation



Aufgaben (analog PJ-Student)

Bei der Erfüllung der nachfolgenden Aufgaben sind Arztvorbehalt und vorgegebene Regelungen (OPS, Belegungsverträge) zu beachten

- Unterstützung der Stationsärzte bei Anamnese- und Befunderhebung
- Unterstützung der Stationsärzte bei der Dokumentation in Krankenakte und KIS
- Unterstützung der Stationsärzte bei Visiten und Therapiebesprechungen
- Unterstützung der Stationsärzte bei Patienten- und Angehörigengesprächen
- Vorbereitung der DRG-Kodierung
- Mitwirkung bei Erstellung von Verlängerungsanträgen
- Mitwirkung bei der Entlassplanung
- Mitwirkung bei der Arztbrieferstellung



Die Kliniken des BDH bieten an, regelmäßig MitarbeiterInnen an die Mathias Hochschule zu delegieren (bisher nur BDH-Klinik Elzach)

Für diese wird ein gesonderter Studienplan erstellt:

- keine Außenpraktika in Gynäkologie, Urologie
- Flexibilisierung der praktischen Ausbildung in Radiologie/ Hämatologie/ Immunologie
- Stärkere Gewichtung von Neurologie und Neurochirurgie, geringere von Chirurgie
- Im Fach Anästhesie stärkere Gewichtung der (neurologischen) Intensivmedizin

Evtl. „Mengenrabatt“

Evtl. eigener Abschluss „Physician Assistant Neurologische Rehabilitation“



Even Batman needs Robin



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit

